

COSÌ FAN TUTTE

Wolfgang Amadeus Mozart

Dramma giocoso in zwei Akten – 1790

Libretto von Lorenzo Da Ponte

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Vladimir Jurowski

Inszenierung

Benedict Andrews

Bühne

Magda Willi

Kostüme

Victoria Behr

Licht

Mark Van Denesse

Chor

Kamila Akhmedjanova

Dramaturgie

Katja Leclerc

Abendspielleitung

Anna Brunnlechner

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Samstag, 15. Juli 2023

Beginn 18.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 26. Oktober 2022



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Fiordiligi	Louise Alder
Dorabella	Avery Amereau
Guilelmo	Konstantin Krimmel
Ferrando	Sebastian Kohlhepp
Despina	Sandrine Piau
Don Alfonso	Johannes Martin Kränzle

Bayerisches Staatsorchester

Continuo:

Julian Perkins, Hammerklavier

Anja Fabricius, Violoncello

Myron Romanul, Zymbal

Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 21.50 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 19.40 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Danke an den Global Partner BMW für die Unterstützung der Bühnenausstattung.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Neue Mozart-Ausgabe

© Bärenreiter-Verlag Kassel. Basel. London. New York. Praha

Erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und zur Münchner Neuproduktion von *Così fan tutte*: Mit unseren Video- und Audioformaten von STAATSOPER.TV sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Symphonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Der in Island lebende Australier Benedict Andrews ist zunächst als Schauspielregisseur bekannt geworden, u. a. mit dem Shakespeare-Zyklus *The War of the Roses* (2009), *Groß und Klein* (2011) und *Die Zofen* (2013) mit Cate Blanchett und der Sydney Theatre Company. Neben Arbeiten wie *Drei Schwestern* und *Endstation Sehnsucht* in London und *King Lear* in Reykjavik inszenierte Benedict Andrews ab 2004 regelmäßig an der Schaubühne Berlin, u. a. Kanes *Gesäubert* sowie Harrowers *Blackbird*. 2011 inszenierte er mit *Il ritorno d'Ulisse in patria* am Young Vic Theatre in London erstmals eine Oper. Es folgten *Le nozze di Figaro* an der Opera Australia sowie *Caligula* an der English National Opera in London, *Macbeth* in Kopenhagen, *La bohème* in Amsterdam sowie *Der feurige Engel* und *Medea* an der Komischen Oper Berlin. 2016 erschien sein erster Kinofilm *Una*, 2019 hatte *Seberg* mit Kristen Stewart auf dem Filmfestival Venedig Premiere. Benedict Andrews inszenierte 2022/23 mit *Così fan tutte* erstmals an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE

Magda Willi, geboren in Zürich, studierte Bühnen- und Kostümbild in London am Central St. Martins College of Art and Design. Erste Bühnenbilder entwarf sie an der Schaubühne am Lehniner Platz, u. a. für Benedict Andrews, mit dem sie bis heute eine künstlerische Partnerschaft verbindet; zuletzt in London bei *Cat on a Hot Tin Roof* und *A Streetcar Named Desire* im Westend und am Young Vic Theatre. Seit 2008 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit

Yael Ronen, Nurkan Erpulat und Sebastian Nübling. Wichtige Projekte sind u. a. entstanden mit Thomas Ostermeier, Simon McBurney, Kate Hewitt, John Fulljames, Roger Vontobel, David Bösch und Marius von Mayenburg. 2010 waren zwei ihrer Produktionen zum Theatertreffen eingeladen: *Verrücktes Blut* und *Don Carlos*. 2013 bis 2018 war Madga Willi Ausstattungsleiterin am Maxim Gorki Theater in Berlin. 2015 wurde sie mit dem Swiss Design Award ausgezeichnet. Weitere Häuser, an denen sie gewirkt hat, sind die Opéra de Lyon und Göteborgsoperan, das Deutsche Theater Berlin, das Schauspielhaus Hamburg, das Theater Basel, die Schauspielhäuser in Bochum und Düsseldorf sowie das Staatsschauspiel Dresden. In der Spielzeit 2022/23 entwarf sie für *Così fan tutte* erstmals an der Bayerischen Staatsoper ein Bühnenbild.

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Antú Romero Nunes, Barrie Kosky und Stefan Pucher. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 und in der Opernwelt 2013 als „Kostümbildnerin des Jahres“ ausgezeichnet.

LICHT

Mark Van Denesse studierte Theatertechnik in Antwerpen und wurde zunächst Lichttechniker an der Vlaamse Opera. Seit 1990 ist er freischaffender Lichtdesigner für Oper, Tanz und Schauspiel und arbeitete u. a. mit dem Regisseur Johan Simons in Holland, Belgien und bei den Salzburger Festspielen und mit Dimiter Gotscheff am Wiener Burgtheater. Mit dem Regisseur Luk Perceval verbindet ihn eine kontinuierliche Zusammenarbeit, so u. a. bei *Täter*, *Andromak* und *Aars!* (Toneelhuis Antwerpen), bei *Traum im Herbst* (Münchener Kammerspiele) sowie den Produktionen *Molière. Eine Passion* und *Tod eines Handlungsreisenden* (Schaubühne Berlin), außerdem am Thalia Theater Hamburg, am NT Gent und am Grand Théâtre de Genève. Jüngst arbeitete er mit der Regisseurin Alize Zandweijk, u. a. in Bremen und Amsterdam. Für die Regisseurin Jetske Mijnsen schuf er das Lichtdesign für Produktionen an der Staatsoper Hamburg (*Almira*), an der Oper Graz (*Eugen Onegin* und *Don Carlo*), an Det Norske Opera (*Il barbiere di Siviglia*) und an der Komischen Oper Berlin (*Katja Kabanowa*).

CHOR

Kamila Akhmedjanova studierte Klavier, Cembalo, Orgel, Kammermusik und Musikwissenschaften am Staatskonservatorium Usbekistan und wurde bereits während ihres Studiums als Dozentin und Konzertbegleiterin am Staatskonservatorium Usbekistan sowie als Korrepetitorin an der Staatsoper Taschkent engagiert. Sie ist Gewinnerin zahlreicher internationaler Klavierwettbewerbe und erhielt mehrmals die Auszeichnung „Beste Konzertbegleitung“ bei wichtigen Gesangswettbewerben. Beim Festival Gut Immling ist sie seit 2009 als Musikalische Assistentin, Korrepetitorin und Konzertpianistin verpflichtet. Von 2013 bis 2015 war sie als Korrepetitorin an der Hochschule für Musik und Theater in München tätig. Seit 2015 ist sie Chor-Repetitorin an der Bayerischen Staatsoper und seit 2021 Assistentin des Chordirektors. Darüber hinaus konzertiert sie regelmäßig als Solistin, Klavierbegleiterin und mit verschiedenen Kammermusikformationen. In der Spielzeit 2022/23 ist sie für die Choreinstudierung von *La fanciulla del West* und die Neuproduktion *Così fan tutte* verantwortlich.

DRAMATURGIE

Katja Leclerc, geboren in Frankfurt am Main, ist seit der Spielzeit 2021/22 Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper. 2014 bis 2021 war sie Dramaturgin für Oper und Konzert am Staatstheater Wiesbaden. 2011 bis 2012 leitete sie die Junge Oper Hannover und war Dramaturgin der Staatsoper Hannover. In den Jahren 2009 bis 2016 war sie zudem Dramaturgin für Musiktheater bei den Schwetzingen SWR Festspielen; 2009 und 2010 hielt sie die Einführungsvorträge der Bayreuther Festspiele. Katja Leclerc hat Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Anglistik und Musikwissenschaft in Frankfurt am Main und Aberystwyth/Wales studiert. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Hans-Thies Lehmann am Lehrstuhl für Theaterwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt. Dem Frankfurter Masterstudiengang Dramaturgie ist sie bis heute als Lehrbeauftragte verbunden.

FIORDILIGI

Louise Alder studierte am Royal College of Music in London. Sie gewann den Young Singers Award bei den International Opera Awards und den Joan-Sutherland-Publikumspreis beim Cardiff Singer of the World Gesangswettbewerb. Von 2014 bis 2019 war sie Ensemblemitglied an der Oper Frankfurt. Dort sang sie Partien wie Gilda (*Rigoletto*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Masetta (*La bohème*), Atalanta (*Xerxes*), Cleopatra (*Giulio Cesare in Egitto*), die Titelpartie in *Das schlaue Fuchslein*, Despina (*Così fan tutte*) und Gretel (*Hänsel und Gretel*). Gastengagements führten sie u. a. an die Wiener Staatsoper, ans Theater an der Wien, ans Opernhaus Zürich, ans Royal Opera House Covent Garden in London, an die English National Opera, ans Teatro Real

in Madrid und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2018 mit der Partie der Gretel (*Hänsel und Gretel*). Auf Marzelline (*Fidelio*) und Susanna folgte hier 2022/23 Fiordiligi in der Neuinszenierung von *Così fan tutte*. In der Spielzeit 2023/24 singt sie Susanna in der Neuproduktion von *Le nozze di Figaro*.

DORABELLA

Die gebürtige US-Amerikanerin Avery Amereau studierte an der Juilliard School in New York. Ihr Debüt gab sie 2016 an der Metropolitan Opera in *Manon Lescaut* mit der Partie des Musico. In der Folge sang sie beim Glyndebourne Festival (Eine Dryade in *Ariadne auf Naxos*) und bei den Salzburger Festspielen (Page in *Salome*), an der Santa Fe Opera (Olga in *Eugen Onegin*), an der Seattle Opera (Ursula in *Béatrice et Bénédict*), an der Opera Columbus (Titelpartie in *Carmen*), an der Staatsoper Hannover (Bradamante in *Alcina*), an der Komischen Oper Berlin (Amastris in *Serse*), am Grand Théâtre de Genève (Cherubino in *Le nozze di Figaro*), an der Opéra de Lille und an der Opéra National de Lyon (Eduige in *Rodelinda*). An der English National Opera war sie 2022 als Serena Joy in der Oper *The Handmaid's Tale* von Poul Ruders zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper feierte sie ihr Debüt mit der Partie der Dorabella in der Neuinszenierung von *Così fan tutte*. Von der Spielzeit 2023/24 an ist sie hier Ensemblemitglied und singt Cherubino in der Neuproduktion von *Le nozze di Figaro* und Amando in der Neuproduktion von *Le Grand Macabre*; außerdem übernimmt sie die Partien 3. Dame (*Die Zauberflöte*), Amme (*Boris Godunow*).

GUILELMO

Konstantin Kimmel, geboren in Ulm, studierte in Stuttgart Gesang bei Teru Yoshihara. Als Gewinner zahlreicher Liedwettbewerbe begann er seine Laufbahn zunächst in diesem Genre, mit Liederabenden in der Kölner Philharmonie, im Konzerthaus Berlin, an der Oper Frankfurt, an der Deutschen Oper Berlin und beim Heidelberger Frühling. Er war zu Gast bei der Schubertiada de Vilabertran und der Schubertiade in Schwarzenberg, zudem in Madrid, in London (Wigmore Hall) und beim Liedfestival in Oxford. Auch im Oratorienbereich hat er von Bachs *Weihnachtsoratorium* bis zum *Deutschen Requiem* von Brahms ein umfangreiches Repertoire und arbeitet mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Peter Dijkstra und Raphaël Pichon zusammen. Zu seinen bisherigen Opernpartien zählen Zoroastro (*Orlando*), Roberto/Nardo (*La finta giardiniera*), Leporello (*Don Giovanni*), Yoshio (*Hanjo*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Während der Münchner Opernfestspiele gibt er außerdem einen Liederabend.

FERRANDO

Sebastian Kohlhepp, geboren in Limburg, studierte Gesang in Frankfurt am Main. Festengagements führten ihn anschließend an das Badische Staatstheater Karlsruhe, die Wiener Staatsoper und die Oper Stuttgart. Seit der Saison 2017/18 ist er freischaffend tätig und gastierte u. a. an der Semperoper Dresden, dem Theater an der Wien, dem Theater Basel, der Oper Köln, der Dutch National Opera Amsterdam sowie bei der Mozartwoche in Salzburg. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) und Don Ottavio (*Don Giovanni*) sowie Jason (*Medea*) und Karl Pirkner in Carl Maria von Webers *Peter Schmoll*. Bei den Salzburger Osterfestspielen debütierte er 2019 als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*). An der Semperoper Dresden sang er 2022 Tamino. An der Bayerischen Staatsoper war er in zwei Lehar-Stücken zu erleben: 2020/21 als Kronprinz Georg (*Schön ist die Welt*) sowie 2021/22 in *Giuditta*.

DESPINA

Sandrine Piau studierte Gesang am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique. Im Anschluss arbeitete sie mit vielen vor allem französischen Barock-Ensembles zusammen und trat an Häusern wie der Opéra national de Paris (Cleopatra in *Giulio Cesare in Egitto*, Morgana in *Alcina*), am Théâtre des Champs-Élysées (Pamina in *Die Zauberflöte*, Donna Anna in *Don Giovanni*), am Brüsseler Opernhaus La Monnaie (als Alcina, Mélisande, Sandrina in *La finta giardiniera* und Sœur Constance in *Dialogues des Carmélites*) sowie an der Nationale Opera Amsterdam (als Alcina sowie als Dalinda in *Ariodante*) auf. Bei den Salzburger Festspielen sang sie Dalinda und die Titelpartie in *Alcina*, beim Festival d'Aix en Provence war sie als Despina (*Così fan tutte*) und Titania (*A Midsummer Night's Dream*) zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütierte Sandrine Piau 2013 als Konstanze in *Die Entführung aus dem Serail*.

DON ALFONSO

Johannes Martin Kränzle, geboren in Augsburg, war langjähriges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von New York und San Francisco, Mailand, London, Paris, Madrid, Zürich, Genf, Berlin, Hamburg, Stuttgart und Tokio sowie zu den Festspielen in Salzburg, Glyndebourne, Bregenz und Bayreuth. Zu seinem über 100 Partien umfassenden Repertoire gehören u. a. Sixtus Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Danilo (*Die lustige Witwe*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Jaroslav Prus (*Die Sache Makropulos*) sowie die Titelpartien in *Wozzeck*, *Herzog Blaubarts Burg*, *Don Giovanni* und Wolfgang Rihms *Dionysos*. Im November 2019 erhielt er den Theaterpreis DER FAUST für seine Interpretation der Partie des Siskov in *Aus einem Totenhaus* (Oper Frankfurt).

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[Bayerische Staatsoper](https://www.facebook.com/BayerischeStaatsoper)

Twitter

[@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

[#BSOcosi](https://twitter.com/BSOcosi) [#BSOfestspiele](https://twitter.com/BSOfestspiele)

Social Media